



QuaTheDA-E – Beschreibung des EuropASI (European Addiction Severity Index)

Inhalt

Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten	2
Das Wichtigste zum Instrument in Kürze	3
Detaillierte Beschreibung des Instruments EuropASI	4
Ausschnitt aus dem Instrument	8

Sämtliche Informationen finden sich unter www.quatheda.ch

Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten

Das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt die Institutionen der Suchthilfe durch geeignete Impulse und Massnahmen bei der **kontinuierlichen Verbesserung ihrer Dienstleistungen** auf der Ebene der Ergebnisqualität. Zur Erhebung von Ergebnisqualität werden einerseits Ergebnisindikatoren definiert und andererseits auf www.quatheda.ch Instrumente präsentiert und deren Zweck sowie Einsatzmöglichkeiten detailliert beschrieben. Eine solche Beschreibung liegt hier für das Instrument „EuropASI“ (European Addiction Severity Index) vor. Sie gibt Hinweise, für welche Suchtbereiche, für welche Zielgruppen und für welche Zwecke das Instrument eingesetzt werden kann und was bei der Implementierung zu berücksichtigen ist. Die Beschreibung wurde mit Unterstützung von Institutionen erstellt, welche dieses Instrument bereits einsetzen. Die bezeichneten Personen geben gerne weitere Auskünfte zum Instrument.

Vor der Wahl eines Instruments zur Erhebung von Ergebnisqualität ist es unabdingbar, dass sich die Institutionen **Überlegungen machen**. Was soll gemessen werden (Lebenszufriedenheit, berufliche/soziale Integration etc.)? Für wen? Wie können in der Institution Ergebnisdiskussionen etabliert werden? Welche Ressourcen werden benötigt? Etc. Der Einsatz eines Instruments bringt dann einen Nutzen, wenn den Mitarbeitenden der Institution klar ist, weshalb Daten erhoben werden, wie die Ergebnisse genutzt werden und wie diese in die Qualitätsentwicklung einfließen. Zudem ist zu beachten, dass Instrumente immer nur punktuelle Aussagen ermöglichen. Es ist daher erforderlich, diese Ergebnisse mit anderen Messdaten und Ergebnissen zu verknüpfen, um sinnvolle Aussagen zur Ergebnisqualität gesamthaft generieren zu können.

Die **Verwendung von Instrumenten** zur Messung von Ergebnisqualität in der Suchthilfe erfolgt freiwillig resp. auf **Entscheidung der Institution**. Sofern nicht finanzierende Instanzen, z. B. Kantone, Vorgaben machen, entscheiden die Institutionen selber, ob und welche Instrumente sie zur Messung der Ergebnisqualität verwenden. Die nachfolgende Beschreibung gibt Anregungen und dient als Hilfestellung. Sie beinhaltet einen Überblick (Das Wichtigste zum Instrument in Kürze) sowie eine Detailbeschreibung. Die Kosten für die Implementierung (inkl. allfälliger Lizenzgebühren) sowie für die Durchführung der Qualitätsmessungen sind durch die Institutionen selbst zu tragen. Im Rahmen einer Dienstleistungsplattform bietet Infodrog im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG begleitende Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Ergebnisqualität (www.infodrog.ch).

Bei Fragen können sich interessierte Institutionen und Fachpersonen an Infodrog wenden (r.haelg@infodrog.ch).

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen zum Instrument oder Einsicht in allfällige Manuale. Wir können Sie z. B. auch beim Aufbau einer Gruppe mit anderen Fachpersonen unterstützen, für einen Erfahrungsaustausch, zur Implementierung des Instruments, zur Durchführung der Erhebung und zur Analyse und Interpretation der Ergebnisse.

Das Wichtigste zum Instrument in Kürze

Kurzbeschreibung EuropASI (European Addiction Severity Index)	
Der Fragebogen ist auf der Website des European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA) in deutscher, französischer und italienischer Sprache verfügbar. Der Fragebogen ist eine Erhebung des Schweregrades der Suchtproblematik und erlaubt eine Einschätzung des Behandlungsbedarfs. Nebst dem Suchtmittelkonsum werden auch die Bereiche – körperlicher Zustand, Arbeit und Unterhaltssituation, rechtliche Probleme, Familie/soziale Beziehungen, psychischer Status – erfasst. Ein Vergleich zwischen Ein- und Austritt ermöglicht Aussagen über den Behandlungsfortschritt und die Wirksamkeit von Interventionen.	
Fragen	Antworten
Einsatz in der Suchthilfe	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Stationäre Suchttherapie und -rehabilitation; Entzug; substitions-gestützte Behandlung. Das Instrument kann auch in den übrigen Suchthilfebereichen eingesetzt werden.
Ergebnisindikatoren / Messbereiche	
Was wird gemessen?	Erhebung der Behandlungsbedürftigkeit in allen Lebensbereichen inkl. der Suchtproblematik.
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	folgt später
Zielgruppe / Abdeckung	
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch, Italienisch
Anwendung / Durchführung / Datenauswertung	
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Der Fragebogen wird im Gespräch mit KlientIn ausgefüllt
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	30 – 45 min. für geübte InterviewerInnen
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Sowohl interne als auch externe Auswertungen sind möglich.
Kosten und weitere Informationen zum Instrument	
Mit welchen Kosten ist die Anwendung dieses Instruments verbunden?	Der Fragebogen ist frei verfügbar; für die Anwendung des Instrumentes ist mit Kosten für die Implementierung (z. B. Software, Etablierung geeigneter Strukturen; Schulung des Personals), für die Durchführung der Messungen und für die Ergebnisdiskussion zu rechnen.
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Weitere Angaben zum Fragebogen finden sich auf der Website des EMCDDA ; dort können auch der Fragebogen in deutscher Sprache sowie das Manual in englischer Sprache heruntergeladen werden.

Detaillierte Beschreibung des Instruments EuropASI

Fragen	Antworten
1. Einsatz in der Suchthilfe	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Stationäre Suchttherapie und -rehabilitation; Entzug; substitutionsgestützte Behandlung. Das Instrument kann auch in den übrigen Suchthilfebereichen eingesetzt werden.
Für welche Suchtformen (substanzgebundene Sucht: Alkohol, illegale Drogen, Tabak etc., substanzungebunden Sucht: Spielsucht, Internetsucht etc., Polykonsum, usw.) ist das Instrument geeignet?	<p>Der Fragebogen enthält explizite Fragen zum Konsum von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alkohol - Heroin - Methadon - Andere Opiate/Analgetika - Tabletten (Benzodiazepine u.a.) - Kokain - Amphetamine - Cannabinoide - Halluzinogene - Schnüffelstoffe <p>Keine expliziten Fragen zu Verhaltenssuchten</p>
Welchen Nutzen hat das Instrument für die Suchthilfe?	Diagnostik, Erstellen eines Schweregrad-Profiles und Ermitteln des Bedarfs an Behandlung; multidimensionales Behandlungs- und Forschungsinstrument
2. Ergebnisindikatoren / Messbereiche	
Was wird gemessen?	Schweregrad
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	<i>folgt später</i>
3. Konzept / Inhalt	
Zu welchem Zweck wurde das Instrument entwickelt?	Zur Erhebung diagnostischer Informationen zu substanzbezogenen Problemen vor, während und am Ende einer Behandlung sowie für die Beurteilung von Veränderung und des Behandlungsergebnisses.
Welche Themenbereiche werden durch das Instrument abgedeckt?	<p>Der Fragebogen ist nach Themen gegliedert und umfasst folgende Bereiche (in Klammer die Anzahl der Fragen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Angaben (9) - Körperlicher Zustand (13) - Arbeit und Unterhaltssituation (23)

Fragen	Antworten
	<ul style="list-style-type: none"> - Drogen- und Alkoholgebrauch (25) - Rechtliche Probleme (20) - Familie/soziale Beziehungen (24) - Psychischer Status (19) Zu jedem Bereich beurteilt der Interviewer den Bedarf an Behandlung (Schweregrad-Rating) sowie die Zuverlässigkeit der Angaben (Zuverlässigkeits-Rating)
Wie viele Items umfasst das Instrument?	Siehe oben
Frageform: Beinhaltet das Instrument geschlossene bzw. offene Fragen?	Geschlossene Fragen
Handelt es sich um einen fixen oder modularen Aufbau?	Fixer Aufbau
Zu welchen Zeitpunkten findet die Erhebung (Stichtagerhebung, Ein-/Austrittsbefragung, Nachbefragung, Verlaufsbe-fragung) statt?	Eintritt, Austritt; optional auch häufiger möglich
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Objektives strukturiertes face-to-face Interview des Interviewers mit KlientIn
4. Zielgruppe / Abdeckung	
Welche Altersgruppen werden vom Instrument erfasst?	Erwachsene
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch, Italienisch
Welches Anforderungsniveau stellt das Instrument an die PatientInnen/KlientInnen?	Zumutbar
5. Voraussetzungen für die Durchführung der Datenerhebungen	
Welche Voraussetzungen müssen auf der institutionellen Ebene für die Implementierung des Instruments erfüllt werden?	<ul style="list-style-type: none"> - Einsetzen einer Person, welche den ganzen Prozess führt (ProzessverantwortlicheR): personelle und technische Ressourcen festlegen, Schulungen organisieren, Controlling etc. - Stellenprozente für prozessverantwortliche Person festlegen
6. Durchführung der Datenerhebung und Datenqualität	
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	30 – 45 min. für geübte InterviewerInnen
Wie erfolgt die Dateneingabe: Durch die befragte Person selbst? Durch Mitarbeitende? Via Papierfragebogen oder elektronische Erfassung, z. B. via Tablet?	Hängt davon ab, wie die Institution es organisiert: Papierfragebogen, Tablet etc.
Falls Papierfragebogen: Durch wen erfolgt die Dateneingabe ins System und welches ist der zeitliche Aufwand?	InterviewerIn, ca. 20-30 Minuten

Fragen	Antworten
Wie wird eine genügende Datenqualität sichergestellt?	Dies hat die Institution zu bestimmen, empfohlen wird, dass die/der Prozessverantwortliche die Qualität regelmässig überprüft.
Wird eine Mindestanzahl von Fragebogen (N) benötigt, um eine gute Datenqualität zu erreichen?	<i>Keine Angaben</i>
7. Datenauswertung	
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Sowohl interne als auch externe Auswertungen sind möglich.
Was ist der zeitliche Aufwand für eine interne Auswertung?	Hängt z. B. davon ab, ob eine Auswertungsmaske (z. B. Excel-basiert) besteht.
8. Dateninterpretation bzw. Nutzen für die Institution	
Welche Erfahrungen bestehen bezüglich der Dateninterpretation?	<i>Keine Angaben</i>
Welche Diskussionen der Ergebnisse finden statt (Gremien, Häufigkeit etc.)?	<i>Keine Angaben</i>
Können Ergebnisse für weitere Zwecke verwendet werden (z. B. Behandlungsplanung, Versorgungsplanung, Vertragsverhandlungen)?	Ja, z. B. für die Behandlungsplanung
Können die Messresultate für den Vergleich der Institutionen verwendet werden (Erfahrungsaustausch)?	Ja
Sind die Ergebnisse brauchbar für die Legitimation der Subventionen und/oder der öffentlichen Beiträge?	<i>Keine Angaben</i>
9. Kosten	
Besteht ein Copyright?	Der Fragebogen ist auf der Website des EMCDDA verfügbar.
Wie viel kostet eine Lizenz?	Keine Lizenzkosten
Was kostet die externe Datenauswertung?	Hängt davon ab, wie die Daten erhoben werden (Papierversion oder Softwarelösung) und ob Kooperationen mit anderen Institutionen eingegangen werden.
Mit welchen Kosten ist für Software zu rechnen?	<i>Keine Angaben</i>
10. Wissenschaftliche Fundierung	
Wer hat das Instrument entwickelt?	Der EuropASI ist eine Adaption der (fünften) Version des Addiction Severity Index; adaptiert durch: Blacken, P.; Hendriks, V.; Pozzi, G.; Tempesta, E.; Hartgers, C.; Koeter, M.; Fahrner, E.M.; Gsellhofer, B.; Kufner, H.; Kokkevi, A.; Uchtenhagen, A.

Fragen	Antworten
Seit wann besteht dieses Instrument?	1994
Sind die Gütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität) aus wissenschaftlicher Perspektive erfüllt?	Ja
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - © Deutsche Version: B. Gsellhofer, E.-M. Fahrner, D. Weiler, M. Vogt & U. Hron (IFT Institut für Therapieforschung) und J. Platt (Hahnemann University); nach dem amerikanischen Original von T. McLellan, 5. Ed., 1992, und der europäischen Version EuropASI von A. Kokkevi, Ch. Hartgers, P. Blanken, E.-M. Fahrner, G. Pozzi, E. Tem-pesta & A. Uchtenhagen, 1993, Fassung vom 03.03.1997 - McLellean A.T./Druley K.A./O'Brien C.P./Kron R. 1980: Matching substance abuse patients to appropriate treatments. A conceptual and methodological approach. Drug and Alcohol Dependence, 5(3), 189-193. - Blanken, P., Hendriks, V., Pozzi, G., Tempesta, E., Hartgers, C., Koeter, M., Fahmer, E., Gsellhofer, B., Kufner, H., Kokkevi, A., Uchtenhagen, A. 1994: European Addiction Severity Index EuropASI. A Guide to training and administering EuropASI Interviews. - Fureman, Barbara; Parikh, Gargi; Bragg, Alicia ; McLellan, A. Thomas 1990: Addiction Severity Index, Fifth edition with preface: A guide to training and supervising ASI interviews based on the past ten years. Philadelphia : University of Pennsylvania / Veterans Administration Center for Studies of Addiction (RC 473 A33 F88 1990 [REF INST c.1])
11. Weitere Informationen und Erfahrungen mit dem Instrument	
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Weitere Angaben zum Fragebogen finden sich auf der Website des EMCDDA ; dort können auch die Fragebogen in deutscher, französischer und italienischer Sprache sowie das Manual in englischer Sprache heruntergeladen werden.
Wer arbeitet bereits mit diesem Instrument (institutionsspezifisch, bereichsspezifisch und geographisch)?	z. B. Suchtbehandlung Frankental, Zürich
Welche Institutionen sind bereit, Auskunft zu geben oder Instrumente und Unterlagen zur Verfügung zu stellen?	<i>folgt später</i>
Welche Institutionen sind an einem Austausch oder am Aufbau einer Community interessiert (Austausch über Datenerfassung, Datenqualität, Analyse und Interpretation der Ergebnisse, Softwarelösungen etc.)?	<i>folgt später</i>
Erfahrungen mit dem Instrument	<i>folgt später</i>

Ausschnitt aus dem Instrument

21

Psychischer Status: Erklärung, welche Items sich auf bedeutsame Zeitspannen beziehen und welche auch bei kurzfristigem Auftreten notiert werden sowie Erklärung, welche Items auf Zeiträume beschränkt sind, in denen der Patient drogenfrei war.

PSYCHISCHER STATUS

1. Wie oft waren Sie wegen psychischer oder emotionaler Probleme in Behandlung?

stationär	<input type="checkbox"/>
ambulant	<input type="checkbox"/>

2. Erhalten Sie eine Rente wegen eines psychischen Problems?

0 - nein	<input type="checkbox"/>
1 - ja	

2A. Wieviele der folgenden belastenden Ereignisse (positiv oder negativ) haben Sie im letzten halben Jahr erlebt?

1 - Verlust des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	
2 - neuer Arbeitsplatz		
3 - Prüfung		
4 - Verlust oder Wechsel der Wohnung		
5 - Ende einer persönlichen Beziehung / neue Beziehung		
6 - Heirat		
7 - Geburt eines Kindes		

Quelle: [Fragebogen EuropASI](#), [Datenbank EMCDDA](#), S. 21